Weihnachtsrundbrief 2023

Santa Lucia

Liebe Freundinnen und Freunde von Santa Lucia,

30 Jahre Santa Lucia – wir freuen uns sehr über diese Beständigkeit und die weiterhin gute Arbeit vor Ort!

Die letzten Jahre verzeichnen leider einen deutlichen Rückgang der Spenden. Die vielen Kriege wie in der Ukraine, Syrien, Gaza und Israel und in vielen Ländern Afrikas bringen unvorstellbares Leid über viele Menschen. Klimawandel und Inflation lassen auch in Europa die Kosten steigen. Peru ist mittlerweile ein relativ sicheres Land, die Mittelschicht wächst und dennoch gibt es auch in Peru noch viel Armut und Leid.

Wir möchten diesen Menschen dort weiterhin helfen, Kinder mit Behinderungen fördern und Familien eine Zukunft aufzeigen. Bitte helfen Sie uns auch weiterhin dabei!

Eine friedvolle Weihnachtszeit
und ein gutes und gesundes neues Jahr
wünscht Ihnen und euch im Namen des deutschen Vereins
Friederike Flögel

Weihnachtsbrief aus Arequipa

Santa Lucia hat dieses Jahr das 30-jährige Bestehen gefeiert und es hat sich wieder einmal viel getan im Laufe des Jahres.

Nach dem Bau des Fahrstuhls mussten noch einmal die Handwerker ins Haus. Der häufige Regen in diesem Jahr hat die Schäden am Dach sichtbar gemacht und Wasser ist in die obere Etage eingedrungen. Das Flachdach wurde neu gefliest und die Decken und Räume der oberen Etage gestrichen. Auch die Plexiglasverkleidung über dem Lichthof hatte durch die Sonneneinstrahlung Risse und musste erneuert werden. Nun sind alle Räume wieder nutzbar, das Dach ist begehbar und die nächste Regensaison stellt keine große Unsicherheit mehr dar.

Auf dem Flachdach könnte man gut eine Solaranlage installieren und die Region bietet hierfür optimale Bedingungen. Es ist also etwas, was sich über die Jahre rechnen wird und ist zudem ökologischer Aspekt. Leider ist die Anschaffung einer Solaranlage noch sehr teuer. Wir hoffen, dass wir eine Möglichkeit finden werden, eine Anlage zu finanzieren.

www.arequipa-info.de

Die Arbeit mit den Kindern funktioniert gut, aber wir bräuchten dringend eine Spezialistin für sensorische Integration. Wir haben viele Kinder mit der Diagnose oder dem Verdacht auf eine Autismus-Spektrum-Störung, die einen ganz besonderen Förderschwerpunkt haben.

Die Eltern binden wir weiterhin viel ein, obwohl dies keine leichte Aufgabe ist. Man hat das Gefühl, dass einige wirklich nur ihre Kinder abgeben möchten und gar nicht mehr an Fortschritte oder neu erlernte Dinge glauben. Oder überhaupt daran, dass man ja eine Familie ist und zusammen schöne Zeit verbringen kann. Das müssen wir ändern!

Neben Elterngesprächen und Infoabenden hatten wir diesen Sommer einen großen Ausflug mit allen Kindern und Eltern sowie dem gesamten Personal, wir hatten drei Busse für alle gemietet. Und es hat sich wirklich gelohnt. Man konnte sehen, wie ausgelassen alle zusammen sein können, wenn die Sorgen und der Alltag nicht im Mittelpunkt stehen. Die positiven Reaktionen haben gezeigt, dass alle so einen Ausflug wiederholen möchten.

Von Herzen bedanken wir uns im Namen des gesamten Teams und der Familien für Ihre beständige Unterstützung!

Wir wünschen Ihnen gesegnete Weihnachten und ein gutes Jahr 2024!

Lucia Vega und Bianca Chumbes, Direktorinnen

Schulspeisung in Ayo endet

Schweren Herzens müssen wir mitteilen, dass die Schulspeisung in Ayo nicht weiter betrieben werden kann.

Eltern ziehen für die Arbeit in die Städte und nehmen ihre Kinder mit. Nun haben sich auch die letzten Lehrkräfte aus Ayo verabschiedet und ohne Schule macht eine Schulspeisung keinen Sinn mehr.

Sorge machen uns die Älteren, die Großeltern, die auch in der Schulspeisung gegessen haben, was wird aus ihnen?

Es gibt inzwischen die Möglichkeit zu einer staatlich organisierten Armenspeisung, die allmählich anläuft. Sie kostet leider 1 Sol (= 0,24 Euro) pro Essen, wir hoffen sehr, dass jeder im Ort die Möglichkeit hat, dort zu essen. Manuela hat weiterhin Kontakt zu ihrem Geburtsort Ayo und behält die Entwicklungen im Blick.

So sehr wir die Abwanderung aus Ayo mit einem weinenden Auge sehen, empfinden wir es dennoch als positive Entwicklung, dass Eltern ihre Kinder nicht mehr auf dem Land zurücklassen. Und

wir können sagen: unsere Arbeit ist dort getan, wir haben vielen Menschen geholfen.

Wir hoffen sehr, dass jeder mit einer besonderen Bindung zu Ayo mit unserer Haupteinrichtung Santa Lucia verbunden bleibt. Für die Frühförderung für Kinder mit Behinderungen und ihren Familien aus armen Verhältnissen. Vielleicht auch für Familien, die aus Ayo in der großen Stadt landen und dort kaum der Armut entfliehen können.

Friederike Flögel

Besuch in Santa Lucia

Diesen Sommer habe ich wieder die Einrichtung SANTA LUCIA zur Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung besucht, die einst Sieglinde Pausewang ins Leben rief.

Gerne möchte ich ein paar Eindrücke mit Ihnen teilen über die neuen Räumlichkeiten von SANTA LUCIA in der C. Alvarez Thomas, zehn Gehminuten von der Plaza de Armas entfernt.

Derzeit werden dort 64 Kinder, montags bis freitags, 8-15 Uhr mit hoher Kompetenz, Engagement, Einfühlung und Freude gefördert. Überwiegend Kinder mit Autismus aber auch mit Down Syndrom, Entwicklungsverzögerung, geistiger Retardierung, Mikrozephalie und Zerebralparese.

Die Kinder sind in sieben Kleingruppen nach Altersstufen ein-

geteilt. Sie erhalten Einzelförderungen i.F.v. Logopädie, Ergo, Physio- oder Psychotherapie. SANTA LUCIA hat 23 Mitarbeiter*innen.

Erstaunlich war einerseits die Größe der neuen Räumlichkeiten von 761 Quadratmetern mit 2 Etagen, andererseits die verbesserte Arbeitsqualität und -atmosphäre, die dadurch entstand.

Durch die Leitung, die Mitarbeiter*innen vor Ort und alle Unterstützer*innen des Fördervereins hat sich die Lebenssituation der Kinder und Familien sowie die gesamte Arbeit von SANTA LUCIA deutlich verbessern können.

Britta Eckel

Praktikumsbericht von Michael

Im Rahmen meines Studiums der Sozialen Arbeit (an der TH-WS) absolviere ich momentan mein Praxissemester und darf mich sehr glücklich schätzen, diese Gelegenheit in Arequipa zu verwirklichen. Da eine Freundin bereits vor 10 Jahren ein Praktikum in der Einrichtung Santa Lucia gemacht hat und von den Erlebnissen dort bis heute sehr schwärmt, ist seit jeher der Wunsch in mir gewachsen, ebenfalls diese Erfahrungen machen zu können und ganz nebenher die südamerikanische Kultur und die Menschen hier kennen lernen zu können.

Obwohl ich ganz unvoreingenommen ins Praktikum starten wollte, war ich dennoch überrascht mit welchen Standards hier gearbeitet wird. Nachdem ich in Deutschland bereits ein Jahr an einer Förderschule gearbeitet habe, stelle ich sehr viele Parallelen fest. Vom Therapieangebot, über die Tagestruktur bis zum Lehrplan sind die Abläufe verblüffend ähnlich. Dass es kulturelle Unterschiede gibt versteht sich von selbst, denn das Temperament Perus macht auch vor Santa Lucia keinen Halt. Feiertage und Geburtstage etc. werden standesgemäß schrill und ausgiebig mit Gesang, Essen und Musik zelebriert. Dass es nicht nur bei der sehr wichtigen, gleichmäßigen Struktur für die Kinder bleibt - um einen sicheren und bekannten Lernort zu schaffen - zeigt sich z.B. an Mottotagen wie dem Kinotag, dem Puppentheater oder Pyjamatag, an denen das Personal mit viel Hingabe eine kreative Abwechslung ermöglicht. Da wir uns hier mitten im belebten Zentrum der Stadt befinden, ist ein Schulausflug zu einem Spielgelände im Grünen etwas außerhalb der Stadt ein Beispiel dafür, dass das

Stichwort Integration hier nicht vernachlässigt wird. Die Familien der Kinder wurden mit einbezogen und auch andere Schulklassen waren hier unterwegs.

Täglich gibt es eine im Haus frisch gekochte und abwechslungsreiche Mahlzeit (auch für mich), nachdem vormittags Obst auf dem Speiseplan steht. Damit wird den Kindern hier eine Chance auf ausgewogene Ernährung geboten. Der Innenhof des Gebäudes dient auch als Spielplatz, weshalb es neben basteln, malen und lernen in den einzelnen Gruppenräumen auch die Möglichkeit gibt, an der frischen Luft gemeinsam mit anderen Gruppen zu toben.

Momentan besuche ich meine zweite Gruppe mit 4 bis 6 jährigen Kindern und freue mich jeden Tag auf die Arbeit, denn auch wenn es natürlich laut und anstrengend werden kann, habe ich die Kinder schnell ins Herz geschlossen. Als Unterstützungskraft habe ich auch die Möglichkeit, Kinder im Einzelfall individuell zu betreuen, was sofort ein gutes Gefühl gibt, wenn ich direkte Hilfe leisten kann.

Natürlich muss man erstmal ankommen und sich einfinden, wo vielleicht auch noch etwas Heimweh mitschwingt – das gehört bei einer Auslandsreise mit dieser Entfernung und in eine andere Kultur zu Beginn mit seinen Höhen und Tiefen ja vermutlich dazu. Mittlerweile geht es mir aber eher so, dass die Zeit wie im Flug viel zu schnell vergeht und bereits jetzt der Wunsch kitzelt, am liebsten noch länger hier zu bleiben als „nur“ für ein kurzes Semester.

Immerhin findet man sich nach getaner Arbeit ja auch noch in einer aufregenden Stadt wieder: Arequipa

Michael Reimlinger

Pyjamatag

Adressen Deutschland

Email:
arequipad@yahoo.de

Vorsitzende:
Dr. Friederike Flögel
Emmerichstraße 5
34119 Kassel
Telefon: 0561 70555843

Stellvertretende Vorsitzende:
Hanna Tondera
Querallee 11
34119 Kassel
Telefon: 0157 89358469

Schatzmeister:
Roland Spindeler
Adlerstraße 31
70199 Stuttgart
Telefon: 0172 6967351

Adresse Peru

Email:
arequipas @yahoo.com

Santa Lucia
Leiterin: Lucia Vargas Vega
Calle Álvarez Thomas 559-561-563
Cercado
Arequipa / Peru
Telefon: 0051 54 577 148

Spendenkonto

Freundeskreis
Frühförderung Arequipa e.V.

Konto-Nr. 295950000
Commerzbank Kassel
BLZ: 52040021

IBAN: DE47520400210295950000
BIC: COBADEFFXXX

Der Verein ist vom Finanzamt Kassel unter Steuernummer 025 250 55381 als gemeinnützig anerkannt.

Spenden an den Freundeskreis Frühförderung Arequipa e.V. sind steuerlich absetzbar.